



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT  
UND ARBEIT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT  
Postfach 10 03 29 • 01073 Dresden

DER STAATSMINISTER

Sächsischer Landtag  
Herrn Präsidenten  
Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1

Dresden, **05. Nov. 2003**  
Telefon:  
Aktenzeichen: 42-4547.10

01067 Dresden

**Drucksache 3/9408**

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Andrea Roth, PDS-Fraktion  
„Brennstoffbedarf des Kraftwerks Lippendorf“**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Staatsregierung beantworte ich die im Betreff bezeichnete Kleine Anfrage wie folgt:

*Der vorgelegte Referentenentwurf des Heuersdorf-Gesetzes legt eine Betriebslaufzeit des Kraftwerkes Lippendorf von 40 Jahren bei einer Lieferung von durchschnittlich 10 Millionen Tonnen Braunkohle pro Jahr zugrunde. Daraus ergibt sich eine Gesamtmenge von 400 Millionen Tonnen Braunkohle. Einer AP-Meldung vom 22.08.2003 zufolge sieht der Naturschutzbund (NABU) keine energiepolitische Begründung für den angenommenen Kohlebedarf. Es könne erst in 25 bis 30 Jahren gesagt werden, ob die Braunkohle unter Heuersdorf überhaupt gebraucht werde. Verschiedenen Stellungnahmen der Vattenfall Europe AG ist zu entnehmen, dass das Kraftwerk Lippendorf in absehbarer Zeit voll abgeschrieben sein wird.*

*1. Inwieweit ist die Vattenfall Europe AG vertraglich dazu verpflichtet, eine bestimmte Menge Braunkohle abzunehmen?*

Soweit der Sächsischen Staatsregierung bekannt ist, gibt es einen Kohleliefervertrag zwischen der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft mbH (MIBRAG) und der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG. Dieser Vertrag betrifft jedoch nur die Kohlelieferung für den Block R des Kraftwerkes Lippendorf.

*2. Bis zu welchem Jahr ist die Vattenfall Europe AG vertraglich dazu verpflichtet, jährlich 10 Millionen Tonnen Braunkohle aus dem MIBRAG-Tagebau Vereinigtes Schleenhain für das Kraftwerk Lippendorf abzunehmen?*

Nach Auskunft der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG sieht der genannte Kohleliefervertrag keine Verpflichtung zur Abnahme einer bestimmten Menge Braunkohle für den Betrieb des Kraftwerkes Lippendorf vor. Er enthält lediglich eine Angabe derjenigen Menge Braunkohle, die VEAG (heute Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG) mindestens als durchschnittliche jährliche Abnahmemenge vorsieht.

Im Braunkohleplan Vereinigtes Schleenhain (verbindliche Fassung von März 1999) ist diese durchschnittliche Mindestabnahmemenge für den Betrieb beider Blöcke des Kraftwerkes Lippendorf (Block R und Block S) mit 9,5 Mio. Tonnen pro Jahr angegeben.

Insgesamt gewährleistet der Kohleliefervertrag zwischen MIBRAG und Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG eine mindestens 40-jährige Brennstofflieferung. Für das gesamte Kraftwerk wird dabei von einem Gesamtbrennstoffbedarf von 400 Mio. Tonnen ausgegangen.

*3. Welche vertragliche Regelung tritt in Kraft, wenn weniger als 10 Millionen Tonnen Braunkohle pro Jahr abgenommen werden?*

Nach Auskunft der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG enthält der genannte Kohleliefervertrag keine vertragliche Regelung über Konsequenzen aus der Unterschreitung einer Abnahmemenge von 10 Mio. Tonnen (bzw. für den Block R von 5 Mio. Tonnen). Jedoch lässt der Vertrag für diesen Fall eine Überprüfung der Kohlepreisbildung zu.

*4. Wenn die Abnahmeverpflichtungen von Vattenfall Europe AG weniger als 400 Millionen Tonnen Braunkohle betragen, warum geht der Referentenentwurf trotzdem von dieser Menge zur Begründung der Umsiedlung von Heuersdorf aus?*

Das Neubau-Braunkohlekraftwerk Lippendorf ist in den Jahren 1995 bis 2000 für eine geplante Laufzeit von 40 Jahren errichtet worden. Diese Laufzeit entspricht dem üblichen Planungshorizont für Braunkohlekraftwerke. Grundlage der Entscheidung zum Neubau des Kraftwerks waren das „Energieprogramm Sachsen“ der Staatsregierung vom April 1993, der „Landesentwicklungsplan Sachsen“ vom August 1994 und der seit März 1999 verbindliche Braunkohlenplan „Tagebau Vereinigtes Schleenhain“.

Das Braunkohlekraftwerk Lippendorf ist ein Grundlast-Kraftwerk und in dieser Form notwendiger Bestandteil einer gleichermaßen sicheren, preisgünstigen und umweltverträglichen Energieversorgung. Der sowohl betriebswirtschaftlich als auch energetisch effiziente Grundlastbetrieb erfordert über die gesamte Lebensdauer des Kraftwerkes einen durchschnittlichen jährlichen Braunkohlebedarf von ca. 10 Mio. Tonnen.

Daraus ergibt sich die im Referentenentwurf des Heuersdorfgesetzes zugrunde gelegte Gesamtmenge von ca. 400 Mio. Tonnen Braunkohle. Diese orientiert sich demnach nicht an Abnahmeverpflichtungen, sondern an konkreten energiewirtschaftlichen sowie bergwirtschaftlichen und bergtechnischen Erfordernissen.

*5. Welche klimapolitischen Vorteile würde die Umrüstung des Kraftwerks Lippendorf auf andere Brennstoffe mit sich bringen?*

Die Umrüstung des Kraftwerks Lippendorf auf andere Brennstoffe als Braunkohle (z. B. Steinkohle oder Erdgas) ist nicht möglich. Die technische und thermodynamische Auslegung des Dampferzeugers, die Konzeption der Rauchgasreinigungsanlagen, die gesamte Stoffstromlogistik und die Genehmigungen nach BImSchG sind (notwendigerweise) speziell auf den Brennstoff Braunkohle zugeschnitten. Die Umstellung auf einen anderen Energieträger würde mindestens einen Teilabriss und Neubau des Kraftwerkes sowie eine vollkommen neue Brennstofflogistik verlangen. Dies ist wirtschaftlich nicht darstellbar.

Von daher hat die Beantwortung der genannten Frage einen ausschließlich theoretischen Charakter. Unter dieser Prämisse könnten - unter Annahme durchschnittlicher Werte für Brennstoffeigenschaften und Prozesswirkungsgrade und bezogen auf die im Kraftwerk Lippendorf erzeugte Strommenge - folgende Einsparungen berechnet werden:

- a) für den Brennstoff Steinkohle in Höhe von ca. 3,4 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr,
- b) für den Brennstoff Erdgas in Höhe von 7,8 Mio Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Nicht berücksichtigt sind bei diesen Angaben die zusätzlichen energetischen – und damit emissionsrelevanten - Aufwendungen für Abriss/Neubau des Kraftwerkes Lippendorf und Aufbau der Brennstofflogistik sowie Transport des Brennstoffes.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Gillo', written in a cursive style.

Dr. Martin Gillo